



DIRK FISCHER  
Patriarch Multi-Manager GmbH

## Ein Plädoyer für Investmentfonds

Eine ungewöhnliche Betrachtung zum Thema Sinnhaftigkeit von Aktien gegenüber Investmentfonds. Zwei konkurrierende Anlagesegmente, die sich doch perfekt ergänzen.

Immer wieder fragen mich Freunde und Kunden, warum ich als langjähriger Finanzfachmann für das Basisinvestment einer Geldanlage ein Bündel „langweiliger“ Investmentfonds einem „spannenden“ Paket von ausgewählten Einzelaktien vorziehe. Bei aller Berechtigung von guten Einzelaktien für den ausdrücklich spekulativen Teil der jeweiligen Kapitalanlage erschließt sich die Sinnhaftigkeit von Investmentfonds als Basis am besten durch einen Blick in die Sportwelt. Also lautet meine Gegenfrage dann häufig, ob der Fragende Golf oder irgendeine andere Sportart betreibt? Wenn ja, frage ich direkt nach, ob er lieber allein oder im Team spielt.

Nahezu jeder spielt lieber im Team. Verständlich, denn das macht mehr Spaß, nivelliert ein wenig die eigene manchmal nicht so tolle Leistung über das finale Teamergebnis, bringt einen höheren Lerneffekt und motiviert insgesamt auch mehr. Und da sind wir schon beim Investmentfonds, der ein besonders starkes Team darstellt, auf

welches alle genannten positiven Aspekte zutreffen. Eben eine große Gemeinschaft von Anlegern, die alle dasselbe Ziel verfolgen und sich dafür die besten Coaches – das Fondsmanagementteam – eingekauft haben.

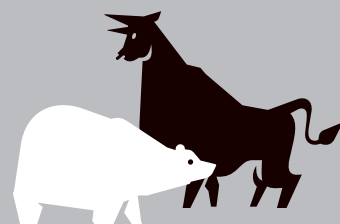
Aber noch viel wichtiger ist, dass das starke Team – der Investmentfonds – Sie zusätzlich vor Selbstüberschätzung und Fehlverhalten durch die Einbindung der Trainer – dem Fondsmanagement – schützt. Beweis aus der Golfwelt gefällig? Wo setzen nahezu alle Golfspieler ihren Trainingsschwerpunkt? Bei den langen Schlägen auf der Drivingrange. Dabei sind bewiesenermaßen circa 70 Prozent aller Golfschläge kurzes Spiel – putten und chippen – und damit viel entscheidender. Beziehe ich dieses Beispiel auf die Börse, muss ich mich also fragen, welcher Anleger außerhalb eines Fonds realistisch wirklich selbst so antizyklisch in Bezug auf das Verhalten der anderen Marktteilnehmer mit seinen Aktien agiert. Wohl nur die Allerwenigsten. Und noch ein Punkt aus der Golf-

welt: Wie oft ist einem Durchschnittsgolfer wohl schon ein „Hole in One“, also ein perfekter Schlag, gelungen? Sie vermuten richtig. Ein solch perfektes Timing ist den meisten Golfern, wie auch mir, noch nie gelungen. Genauso an der Börse. Oder wie oft haben Sie schon zum absoluten Tiefststand gekauft und zum Top-Kurs wieder verkauft?

Trotzdem reizt es und man versucht beides immer wieder. Für diese bewusst eingegangenen Risikomomente, wie zum Beispiel beim Golf ein schwieriger Schlag über ein Wasser, der gelingen kann oder eben nicht, sind bei der Geldanlage tatsächlich die Einzelaktien das richtige spekulative Instrument und dem Investmentfonds in diesem Fall vorzuziehen. Aber bitte wirklich nur für das „Spielkapital“! Oder möchten Sie sich etwa mit zu vielen Risikoschlägen den Gesamtscore beziehungsweise das Gesamtdepotergebnis verderben? Für die solide Grundbasis eines Depots sind ausgewählte gute Investmentfonds die einzig richtige Wahl.

**DERAKTIONÄR**

Ausgabe 31 erscheint am  
23. Juli 2014



Bereits Freitag ab 23 Uhr  
direkt nach Redaktionsschluss  
online lesen!

ePaper

[www.deraktionaer.de/epaper](http://www.deraktionaer.de/epaper)  
oder als App-Version  
[www.deraktionaer.de/app](http://www.deraktionaer.de/app)

Die neue  
AKTIONÄR-APP  
für iPad, iPhone  
und Android